



# Jahresbericht 2014

## Impressum

Anne Frank Zentrum | Rosenthaler Straße 39 | 10178 Berlin | Tel: +49 (0)30 288 86 56 00 | Fax: +49 (0)30 288 86 56 01  
E-Mail: [zentrum@annefrank.de](mailto:zentrum@annefrank.de) | Internet: [www.annefrank.de](http://www.annefrank.de) | Facebook: [www.annefrank.de/facebook](http://www.annefrank.de/facebook)

Redaktion: Janine Quandt, Patrick Siegele und das Team des Anne Frank Zentrums | Lektorat: Janine Quandt  
Grafik: Anna-Maria Roch | Druck: LASERLINE Digitales Druckzentrum Bucec & Co. Berlin KG

Fotonachweis: Anne Frank Zentrum, Berlin | Weitere Copyrightangaben finden sich bei den jeweiligen Fotos.

Auf dem Titel: Eine Schulklasse der Anne-Frank-Grundschule Berlin-Tiergarten mit Buddy und Gerti Elias im Anne Frank Zentrum nach einem Zeitzeugengespräch im Juni 2014. Unser langjähriger Freund und Begleiter Buddy Elias starb im März 2015 in Basel.

Text Seite 26 © Anne Frank Haus, Seite 27 © Bildungsstätte Anne Frank

## Das Anne Frank Zentrum

Das Anne Frank Zentrum in Berlin ist Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Es rückt deutschlandweit die Erinnerung an Anne Frank und ihr berühmtes Tagebuch in den Blickpunkt. Dabei engagiert sich das Zentrum für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie und tritt Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung entschieden entgegen.

Das Anne Frank Zentrum zeigt die Ausstellung »Anne Frank. *hier & heute*« in Berlin und führt Wanderausstellungsprojekte in ganz Deutschland durch. Es entwickelt zeitgemäße Angebote zur Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen des Holocaust und bietet Projektstage, Seminare und Fortbildungen an.

Die pädagogischen Angebote richten sich vor allem an Jugendliche. Sie können sich aktiv einbringen, werden sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und lernen, ihre Handlungsspielräume zu nutzen.



© ANNE FRANK FONDS Basel

Anne Frank, 1941

# Jahresbericht 2014

## Anne Frank Zentrum

### Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Ausstellung in Berlin
- 10 Veranstaltungen
- 12 Bundesweite Projekte mit Wanderausstellungen
- 18 Weitere Projekte
- 22 Pädagogische Materialien
- 24 Medienverkauf
- 25 Zahlen aus dem Geschäftsjahr
- 26 Das Jahr 2014 in Amsterdam
- 27 Das Jahr 2014 in Frankfurt
- 28 Wir danken Ihnen!
- 29 Freunde gesucht!
- 30 Spenden und helfen
- 31 Unser Team im Jahr 2014
- 32 Jugendliches Engagement
- 34 Kontakt





## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

**2014 war ein Jahr des Erinnerns.** Am 12. Juni wäre Anne Frank 85 Jahre alt geworden. Ihr Tod mahnt uns jedes Jahr aufs Neue, dass Werte wie Freiheit, Gleichberechtigung oder Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind. Immer wieder gilt es, sich dafür einzusetzen. Dazu zählt auch, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wach zu halten. Anne hat uns mit ihrem Tagebuch ein Dokument hinterlassen, das Jugendliche bis heute bewegt, inspiriert und anregt, sich für eine bessere Welt einzusetzen. Aus Anlass ihres 85. Geburtstages haben wir daher 50 Jugendliche zu Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern ausgezeichnet. Sie haben sich mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen für Menschenrechte und gegen Diskriminierung eingesetzt. Für ihr Engagement wurden sie von Buddy Elias, Anne Franks Cousin, Bundesministerin Manuela Schwesig und der Botschafterin des Königreichs der Niederlande, Monique van Daalen, geehrt. Für alle ein bewegender Moment.

**2014 war ein Jahr des Feierns.** Am 4. Dezember feierten wir im Roten Rathaus unser 20-jähriges Bestehen. Es war im Dezember 1994 als der Förderverein »Die Welt der Anne Frank« seine erste Ausstellung im Kulturamt-Probenhaus Mitte eröffnete. Was als kleine Initiative weniger engagierter Berliner Bürgerinnen und Bürger begann, ist im Laufe der Jahre zu einer etablierten und deutschlandweit tätigen Einrichtung gewachsen. Mit dem Festakt blickten wir nicht nur auf die erfolgreiche Arbeit zurück, wir bedankten uns auch bei allen Freunden und Förderern für ihre jahrelange Unterstützung.

**2014 war ein Jahr der Veränderungen.** Nach 20 Jahren der unermüdlichen Arbeit für das Anne Frank Zentrum hat uns unser langjähriger Direktor Thomas Heppener verlassen. Als Referatsleiter im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend verantwortet er seit Mai das Bundesprogramm »Demokratie leben!«. Es war mir eine besondere Freude, fast 15 Jahre mit Thomas zusammen zu arbeiten. Ich habe unglaublich viel gelernt – vor allem, dass es keine guten

Beim Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Anne Frank Zentrums.  
V.l.n.r.: Patrick Siegele (Direktor des Anne Frank Zentrums),  
Monique van Daalen (Botschafterin des Königreichs der Niederlande),  
die Zeitzeugen Jacqueline van Maarsen und ihr Mann Ruud Sanders,  
Ronald Leopold (Direktor des Anne Frank Hauses).



PATRICK SIEGELE  
Direktor des Anne Frank Zentrums

Dinge gibt, außer man tut sie. Thomas Heppener war nicht nur Mitbegründer des Anne Frank Zentrums, er hat die Organisation über Jahre geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist. Dafür gilt ihm an dieser Stelle nochmals mein großer Dank! Ich freue mich, seit Mai 2014 in seinem Sinne das Anne Frank Zentrum weiter voran zu bringen.

**2014 war aber natürlich auch ein Jahr des Tuns.** Wie Sie in diesem Jahresbericht nachlesen können, haben wir 2014 wieder eine Vielzahl an Ausstellungen, Projekten und pädagogischen Angeboten umgesetzt. Über 50.000 Menschen, größtenteils Jugendliche, haben wir damit erreicht. Eine Erfolgsbilanz, die ohne die Unterstützung unserer zahlreichen Kooperationspartner, Förderer und Freunde nicht möglich gewesen wäre. Und natürlich nur aufgrund der unermüdlichen Arbeit eines fantastischen, hochmotivierten Teams, dem ich nicht genug danken kann!

Ich freue mich auf weitere spannende Jahre im Anne Frank Zentrum. Unterstützen Sie auch in Zukunft unsere wichtige Arbeit für die Erinnerung und für Demokratie und Menschenrechte!

Eine inspirierende, spannende Lektüre wünscht Ihnen,

Patrick Siegele, Direktor

PS: In der Endredaktion dieses Jahresberichts erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode Buddy Elias, Anne Franks Cousin und Weggefährte aus Kindheitstagen. Wir erinnern uns an einen wunderbaren Menschen und langjährigen Unterstützer unserer Arbeit. Auf dem Titelbild dieses Jahresberichts ist Buddy bei einem seiner vielen Besuche im Anne Frank Zentrum zu sehen – hier im Juni 2014 mit einer Schulklasse der Anne-Frank-Grundschule Berlin-Tiergarten.



## Ausstellung in Berlin

Unsere Dauerausstellung »Anne Frank. hier & heute« in Berlin Mitte regt Jugendliche wie Erwachsene dazu an, sich mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinanderzusetzen. Sie informiert über die Lebensgeschichte Anne Franks und über die Zeit, in der sie gelebt hat – und macht deutlich, warum Annes Tagebuch so berühmt wurde. In Hörstationen und kurzen Filmporträts kommen auch Berliner Jugendliche zu Wort und zeigen, wie aktuell Anne Franks Gedanken bis heute sind.

2014 konnten wir hinsichtlich der Besucherzahlen an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen: Mehr als 31.000 Menschen haben uns in Berlin besucht. 10.300 davon betreuten wir in pädagogischen Programmen und circa 900 Familien nutzen unsere Familienkarte, die Angebote im Familienpass Berlin und Brandenburg oder im Super-Ferien-Pass.

### Berliner Ausstellung barrierefrei

Unsere Ausstellung soll für alle interessierten Menschen zugänglich und erfahrbar sein. Bestehende Barrieren in unserer Ausstellung wollen wir deshalb nach und nach abbauen. 2014 haben wir einen Anfang gemacht und Transkripte für alle Filme in unserer Ausstellung erstellt. Damit können wir die Inhalte auch tauben Menschen vermitteln.

### Aus unserem Gästebuch:

»A part of my heart is left here today ...« (Sevgi aus Istanbul)

»Liebe Anne, es tut mir so leid, dass du nicht mehr lachen konntest, die Sonne deine Haut nicht mehr wärmte, du nicht tanzen, singen, lieben ... konntest. Doch du bist dennoch noch da und wir werden für dich tanzen, lachen, lieben, singen ...«

»Ich habe viel über Anne Frank gelernt und freue mich, dass ich hier war.« (Oskar, 11 Jahre)

### Kontakt für Gruppen:

Anka Jahneke

+49 (0)30 288 86 56 10

jahneke@annefrank.de

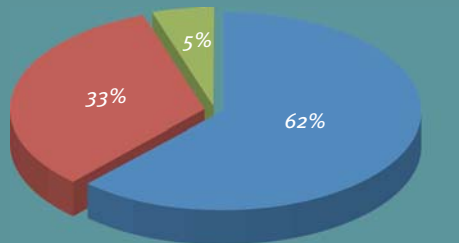
Unsere pädagogische Arbeit in Berlin wird unterstützt vom Senat für Arbeit, Integration und Frauen im Rahmen des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus.



Die Jugendarbeit in der Ausstellung wird vom Europäischen Freiwilligendienst im Programm »Jugend in Aktion« unterstützt.

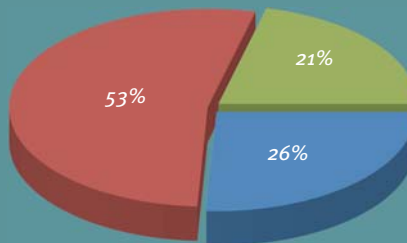


Besucherinnen und Besucher 2014 (gesamt 31.174)



■ Einzelbesucherinnen und -besucher  
■ Teilnehmende an pädagogischen Programmen  
■ Veranstaltungsgäste

Besuch nach Schulklassen 2014 (gesamt 425)



■ Klassenstufe 4 bis 6  
■ Klassenstufe 7 bis 9  
■ ab Klassenstufe 10



MANUELA COKER  
Sachbearbeiterin in der Berliner Ausstellung »Anne Frank. hier & heute«

### Auf die Fragen und Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt

In unserer Berliner Ausstellung »Anne Frank. hier & heute« bieten wir verschiedene pädagogische Programme an. Je nach Fragestellung und Zielgruppe können sich Interessierte für eine Ausstellungsbegleitung, einen Projekttag, einen Stadtrundgang oder eine Fortbildung für Lehrende entscheiden. Zu unserem Angebot gehören auch kombinierte Programme mit unseren Nachbarn: dem Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt und der Gedenkstätte Stille Helden.

Zur Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs können Sie sich unsere gedruckten Vorbereitungsbögen im Klassensatz zuschicken lassen oder eines der Module für interaktive Whiteboards im Internet nutzen. In 2014 interessierte uns, wie die Vor- und Nachbereitung in den Schulen gestaltet wird. Wir befragten sieben Klassen aus allen Schulformen und veröffentlichten die Ergebnisse in einer Broschüre. Nach diesen Erkenntnissen überarbeiteten wir unser Ausstellungsmagazin, das wir für die Nachbereitung anbieten.

Im Jahr 2014 nahmen 10.300 Personen an unseren pädagogischen Angeboten teil. Die meisten Schulklassen kamen aus Berlin und Brandenburg. Am häufigsten besuchten uns Jugendliche der achten Klassenstufe.

Einige Gruppen kamen auch aus dem Ausland, etwa aus Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, Israel oder Australien. Im Austausch mit diesen Gruppen erfahren wir immer wieder Neues über die internationale Dimension des Tagebuchs. Ein junger Mann aus Kambodscha erzählte uns, dass viele mit dem Tagebuch der Anne Frank die Erzählungen ihrer Eltern über das Pol Pot Regime verbinden. Eine Frau aus der Türkei hatte das Tagebuch in ihrer Schulzeit nicht gelesen und lernte die Geschichte erst kürzlich über ihre Tochter kennen.

Unser aktuelles Programm und alle Materialien finden Sie im Internet unter [www.annefrank.de](http://www.annefrank.de)

*Vor elf Jahren begann ich im Anne Frank Zentrum mit einem Praktikum. Ein Glück, dass auch im Anschluss daran weitere Aufgaben hier auf mich warteten: zuerst alle anstehenden Arbeiten im Medienvertrieb, den ich noch heute verantworte. So bringe ich Publikationen über Anne Frank und die anderen Versteckten im Amsterdamer Hinterhaus ebenso wie pädagogische Materialien an alle Interessierten auf den Weg.*

*Seit 2007 hat sich mein Tätigkeitsbereich auf die Sachbearbeitung in unserer Berliner Ausstellung und die Koordination unseres Besucherservice-Teams erweitert. Ich freue mich über die konstruktive und freundliche Zusammenarbeit und möchte an dieser Stelle allen dafür danken.*

*Hier in der Ausstellung erlebe ich hautnah, wie die pädagogische Arbeit des Anne Frank Zentrums wirkt. Ich bin beeindruckt, wie es unseren freien Mitarbeitenden in ihren Gesprächen mit den Jugendlichen über Geschichte und Gegenwart gelingt, Brücken zu schlagen.*



*Unsere freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchten 2014 das Anne Frank Haus.*



*Gemeinsame Arbeit an Inhalten beim Einführungstraining für Ausstellungsbegleitungen.*

### **Geschichte gemeinsam entdecken: unser Team**

Die pädagogischen Programme in unserer Berliner Ausstellung werden von einem Team freier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt: 25 junge Erwachsene mit unterschiedlichen Hintergründen und Interessen begleiten Gruppen durch die Ausstellung. Sie begegnen den Teilnehmenden auf Augenhöhe und ergründen mit ihnen gemeinsam Fragen zur Ausstellung, aber auch zu aktuellen Themen wie Antisemitismus und Diskriminierung.

Das Team wird von Hauptamtlichen unterstützt und weitergebildet. Neben Monatstreffen fanden auch 2014 regelmäßig Fortbildungen und Studienreisen statt. In diesen Foren behandelten wir wieder verschiedene aktuelle Themen und sprachen über den pädagogischen Umgang mit Fragen der Teilnehmenden, wie etwa den Umgang mit den vielen, detaillierten Nachfragen zu Hitler. Wir unternahmen eine Exkursion zum Thema »Berlin postkolonial« ins Afrikanische Viertel und luden Mahdokht Ansari vom Verein Kinderwelten e.V. zu einer Diskussion über »Vorurteilsfreie Erziehung« ein.

2014 konnten wir acht neue Engagierte in unserem Team begrüßen! Wir haben uns sehr über die überwältigende Reaktion auf unsere Ausschreibung gefreut. Das zeigt uns, dass sich junge Menschen für die Erinnerung an Anne Frank und gegen Antisemitismus und Rassismus engagieren wollen.

### **Studienreise nach Amsterdam**

Im Juli besuchte das Team der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Partnerorganisation in Amsterdam. Für einige war es der erste Besuch im Anne Frank Haus. Die Kolleginnen und Kollegen dort ließen uns »hinter die Kulissen schauen«. Neben einem Besuch im ehemaligen Versteck der Familie Frank tauschten wir uns über aktuelle Projekte aus. An den folgenden Tagen standen das Jüdische Museum Amsterdam, das Widerstandsmuseum und ein Stadtpaziergang





Die Ausstellung »Lesen und Schreiben mit Anne Frank« war im Herbst in der Anne-Frank-Grundschule zu sehen.



PETRA KLEIBER  
Schulleiterin, Anne-Frank-Grundschule

zur jüdischen Geschichte in Amsterdam auf dem Programm. Die Studienreise wurde im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes von Nora Költö realisiert.

Gefördert von: **anne frank** house

### Schulpartnerschaft mit Anne-Frank-Grundschule

Am 19. November 2014 unterzeichneten die Berliner Anne-Frank-Grundschule und das Anne Frank Zentrum eine Kooperationsvereinbarung. Damit ist die Grundschule neben der Sophie-Scholl-Schule die zweite Berliner Schule, die eine feste Partnerschaft mit dem Anne Frank Zentrum eingegangen ist. Wir wollen nicht nur die bestehende Zusammenarbeit verstetigen, sondern auch voneinander lernen und neue pädagogische Konzepte erproben und weiterentwickeln.



Ein Highlight in Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Grundschule war die Eröffnung der Wanderausstellung »Lesen und Schreiben mit Anne Frank« im Herbst 2014. Die Ausstellung wurde vom Anne Frank Haus entwickelt und 2014 ins Deutsche übertragen. Sie verbindet frühes historisches Lernen mit der Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen bei Kindern der 4. bis 6. Klasse.

Gefördert von:



Für unser Netzwerk suchen wir Berliner Schulen aller Schulformen, die mit uns eine ständige Zusammenarbeit eingehen möchten. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf den Dialog! Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:  
[www.annefrank.de/ausstellung-berlin/partnerschulen-gesucht](http://www.annefrank.de/ausstellung-berlin/partnerschulen-gesucht)

Seit vielen Jahren verbindet die Anne-Frank-Grundschule und das Anne Frank Zentrum eine enge Zusammenarbeit, die im November 2014 in einen Kooperationsvertrag mündete. Mit Unterstützung des Anne Frank Zentrums haben sich unsere Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Projekten mit Anne Frank auseinandergesetzt. Dazu gehörten z.B. das Lernmaterial »Nicht in die Schultüte gelegt« sowie die Wanderausstellung »Lesen und Schreiben mit Anne Frank«. Sehr nachhaltige Eindrücke konnten die Begegnungen mit Zeitzeugen vermitteln, die Anne Frank persönlich kannten und denen ich herzlich danke, insbesondere Buddy Elias und Jacqueline von Maarsen.

Die Teilnahme an der deutschlandweiten Aktion »wolkenlos« war ein weiterer Höhepunkt: Am 12. Juni 2014 ließen alle Schülerinnen und Schüler 85 Luftballons mit ihren Wünschen und Hoffnungen in den Himmel steigen – ein emotionaler Moment, der gezeigt hat, dass der Name unserer Schule nicht nur zur Auseinandersetzung mit Anne Frank und ihrer Zeit auffordert, sondern auch die Übernahme von Verantwortung in der Gegenwart einfordert.

Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig gratulierte am 12. Juni den neuen Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern.



© Simon Rudolph

## Veranstaltungen

### Ein Festakt in Erinnerung an Anne Frank

Am 12. Juni 2014 wäre Anne Frank 85 geworden. Mit einem Festakt in Berlin, der Gedenkaktion »wolkenlos« und der Website [www.annefrank2014.de](http://www.annefrank2014.de) haben wir ihrer gedacht. Im Mittelpunkt des Festakts am 12. Juni in der Akademie der Künste am Pariser Platz standen 50 Jugendliche. Sie wurden von Monique van Daalen, Botschafterin des Königreichs der Niederlande, zu Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern geehrt (s. Seite 17). Der Schauspieler und Regisseur Ulrich Matthes und die Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig erinnerten in ihren Ansprachen an Anne Frank und würdigten das große Engagement der Jugendlichen. Schülerinnen und Schüler des Anne-Frank-Gymnasiums führten einen Auszug aus ihrem Musiktheaterstück »Annes Tagebuch« auf. Und die Schauspielerin Pegah Ferydoni las aus dem Tagebuch, musikalisch begleitet von Lauma Skride und Franziska Hölscher. Buddy Elias, Anne Franks Cousin, und seine Frau Gerti nahmen als Ehrengäste am Festakt teil. Höhepunkt des Abends war eine Gedenkaktion vor dem Brandenburger Tor: Die Gäste des Festakts und viele Passanten schrieben ihre Wünsche und Hoffnungen auf Postkarten und ließen diese an Luftballons in den Himmel steigen. Die Aktion war Teil des Projekts »wolkenlos«.

### »wolkenlos«: 23.000 Wünsche stiegen in den Himmel

Über 60 Anne-Frank-Schulen nahmen an unserer bundesweiten Gedenkaktion »wolkenlos« teil: Die Schülerinnen und Schüler ließen rund um den 12. Juni insgesamt 23.000 blaue Luftballons mit ihren Wünschen und Hoffnungen in den Himmel steigen. Sie wünschten sich u.a., » dass alle Menschen in Frieden leben können« und »Anne Frank nie vergessen wird.« Videos, Texte und Fotos von der Aktion veröffentlichten wir unter [www.annefrank2014.de](http://www.annefrank2014.de). Das Projekt entstand im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur von Stefan Matthias Pape am Anne Frank Zentrum und von Laura Uhr an der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Das Anne Frank Haus in Amsterdam war Partner des Projekts.

Wir danken den Förderern des Festakts am 12.6.:



Evangelische  
Hilfsstelle für  
ethnische  
Rasseverfolgte

anne frank haus



Königreich der Niederlande



Pegah Ferydoni, Lauma Skride, Franziska Hölscher, Felix Mauser Kulturmanagement, Anne-Frank-Gymnasium  
Gefördert aus Mitteln des Zweckertrages der Lotterie »PS-Sparen und Gewinnen«

Wir danken den Förderern des Projekts »wolkenlos«:



INITIATIVEN FÜR ZIVILGESSELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

Wir danken den Förderern des Festakts am 4.12.:

anne frank haus



Königreich der Niederlande

Tina Mendelsohn, Jutta Weduwen,  
Prof. Dr. Peter Steinbach, Sophie-Scholl-  
Schule



© Sven Rudolph

350 Luftballons stiegen am 12. Juni vor dem Brandenburger Tor auf.



© Mandy Kötzer

Im Roten Rathaus feierten wir unseren 20. Geburtstag.



© Sean Feinmann

MONIQUE VAN DAALEN  
Botschafterin des Königreiches der  
Niederlande in Deutschland

## 20 Jahre Anne Frank Zentrum

Am 4. Dezember 2014 feierte das Anne Frank Zentrum sein 20-jähriges Bestehen im Roten Rathaus in Berlin. Die Geschichte des Zentrums zeigt, was Menschen bewegen können. Und so bot der Festakt nicht nur einen Blick in die Geschichte, Arbeit und Zukunft unseres Vereins, sondern war auch ein Dank an die vielen Engagierten, die das Anne Frank Zentrum zu dem gemacht haben, was es heute ist, allen voran Thomas Heppener, ehemaliger Direktor des Anne Frank Zentrums. Er war im Mai ins Bundesfamilienministerium gewechselt und wurde auf dem Festakt offiziell verabschiedet. Außerdem auf dem Programm standen ein Grußwort von Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin, ein Festvortrag von Prof. Dr. Peter Steinbach und ein Musikprogramm von Jugendlichen der Sophie-Scholl-Schule.

Als Ehrengäste begrüßten wir Jacqueline van Maarsen, Annes Schulfreundin, und ihren Mann Ruud Sanders. Zum Jubiläum haben wir eine Festschrift veröffentlicht, die zum Download für Sie bereit steht: <http://www.annefrank.de/wirueberuns/20-jahre-anne-frank-zentrum>

## Weitere Veranstaltungen:

**27. Februar:** Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Frauenprotest in der Rosenstraße, organisiert vom Initiativkreis Gedenken Rosenstraße

**17. Mai:** Lange Nacht der Museen

**18. Juni:** Filmvorführung »Just The Wind« (Ungarn, 2012)

**26. September, 4. Oktober:** Filmvorführung »Augenzeugen« im Rahmen der »Aktionswochen für ein offenes und vielfältiges Berlin und der »Interkulturellen Woche 2014«

*Am 12. Juni 2014, dem Tag, an dem Anne Frank 85 Jahre alt geworden wäre, schwebten etwa 350 blaue Luftballons über dem Brandenburger Tor. Ein Bild, das mir in Erinnerung geblieben ist und für mich die ertragreiche Arbeit des Anne Frank Zentrums illustriert. »wolkenlos« hieß das Projekt, bei dem deutschlandweit Schülerinnen und Schüler ihre Wünsche und Hoffnungen an 23.000 Luftballons aufsteigen ließen, so wie Anne Frank sie in ihr Tagebuch eintrug.*

*An Annes Geburtstag hatte ich auch die Ehre die Anne Frank-Botschafter und -Botschafterinnen ernennen zu dürfen. Diese Jugendlichen engagieren sich für ein demokratisches Zusammenleben und den Kampf gegen Antisemitismus, für Toleranz und gegen Diskriminierung – Werte, die heutzutage mit dem Namen Anne Frank verbunden werden und für die das Anne Frank Zentrum sich mit seinen zahlreichen pädagogischen Projekten einsetzt.*

*Lob und Anerkennung für diese Arbeit bekam das Anne Frank Zentrum zu Recht beim Festakt zum 20-jährigen Bestehen. Auch ich schätze die Arbeit sehr und auf die weitere Zusammenarbeit kann ich mich nur freuen!*

*Jugendliche begleiten Schulklassen  
durch unsere Wanderausstellungen,  
hier in Hamburg.*



## Bundesweite Projekte mit Wanderausstellungen

### **Unterwegs von Laupheim bis Neumünster**

Im Jahr 2014 reisten unsere Wanderausstellungen wieder quer durch die Republik in die verschiedensten Bundesländer: Laupheim war der südlichste und Neumünster der nördlichste Ort. In Laupheim gastierte unsere Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« im Museum zur Geschichte von Juden und Christen. In Neumünster waren wir nun schon zum dritten Mal zu Gast. Insgesamt konnten wir in 19 Orten unsere Ausstellungen präsentieren und haben mehr als 21.500 Menschen erreicht. In fast allen Projektorten fanden zusätzlich Veranstaltungen im Rahmenprogramm statt. Zum Beispiel veranstalteten unsere Partner in Mölln ein Zeitzeugengespräch mit der Auschwitzüberlebenden Batsheva Degan und eine Exkursion in die Synagoge Bad Segeberg. Unsere Projektpartner in Witten organisierten eine Lesung mit Buddy Elias und seiner Frau Gerti. Neben den Veranstaltungen zählen die Eröffnungen der Ausstellung zu den Höhepunkten. Wir haben uns sehr gefreut, dass in Linz der deutsche Botschafter in Israel a.D. Rudolf Dreßler an der Eröffnung teilgenommen hat.

Kontakt: Larissa Bothe  
+49 (0)30 288 86 56 27  
bothe@annefrank.de

### **Jugendliche vor Ort werden aktiv**

Unser Ansatz der Peer Education – Jugendliche begleiten Jugendliche – ist ein fester Bestandteil fast aller Ausstellungsprojekte. »Auf Du mit Anne Frank« titelte z.B. der Syker Kurier (16.6.2014) anlässlich der Präsentation in Syke. In dem Artikel berichten zwei Jugendliche von ihren Erfahrungen als Peer Guides. Beide erzählen, dass sie nicht nur Fachwissen, sondern auch Kompetenzen in der Vermittlung der Geschichte des Nationalsozialismus dazu gewonnen haben. Die Jugendlichen ziehen das Fazit, dass sie sich gut vorstellen können, sich über die Ausstellungspräsentation hinaus zu engagieren, auch wenn ihnen klar ist: »man muss nicht unbedingt ein Projekt starten um etwas zu verändern [...] ich kann einfach bei mir anfangen«.

2014 haben wir 430 engagierte Jugendliche zu Peer Guides ausgebildet. Sie haben Gruppen durch die Ausstellungen begleitet und damit aktiv die Erinnerung an Anne Frank und den Holocaust



In der Ausstellung  
»Deine Anne. Ein Mädchen  
schreibt Geschichte«.



MARKUS BARLAGE  
Studiendirektor am Gymnasium Schloß  
Holte-Stukenbrock

mitgestaltet. Die Verbindung zu den Jugendlichen versuchen wir nach den Projekten aufrecht zu erhalten: Sie können sich zum Beispiel zu Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern ausbilden lassen oder Trainerinnen und Trainer im »Team für Demokratie und Engagement« werden.

### **Sonderausstellung an einem besonderer Ort in Erfurt**

Darüber hinaus führen wir auch immer wieder Ausstellungsprojekte ohne begleitendes pädagogisches Programm durch. Dazu gehört u.a. unsere Ausstellung »Kinder im Versteck. Verfolgt, untergetaucht, gerettet«, die bis Anfang 2014 an dem bedeutsamen Erinnerungsort Topf und Söhne in Erfurt präsentiert wurde.

### **Aus unserem Gästebuch der Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte«**

*»Schon erstaunlich, dass eine relativ kleine Stadt wie Bruchköbel solch eine wichtige Ausstellung mit einem Begleitprogramm durchführt. Das ist schon bewundernswert. Ich bin schon alt und habe durch die Ausstellung und das Programm viel gelernt und erlebt. So viele junge Menschen waren da und viele haben sich aktiv eingebracht. So etwas ist gut, so etwas gibt Hoffnung.«  
(eine Besucherin in Bruchköbel, Hessen)*

*»Ihr dürft sehr stolz auf eure Leistung sein. Eure Präsentation zeigte unglaublich viel Fleiß und Engagement. Wir danken euch für die Führung durch diese sehr gelungene Ausstellung. Toll gemacht!«  
(eine Gruppe an ihre Begleiterinnen in Syke, Niedersachsen)*

*»Danke, ihr habt mir die Augen geöffnet, dass es selbst kleine Sachen gibt, die solche Ausmaße haben können. Danke für eure Hilfe und dass ihr mir gezeigt habt, dass ich auch helfen kann.«  
(ein Besucher in Korbach, Hessen)*

*Schon als Schüler beim Besuch des Anne Frank Hauses und vor allem als Erwachsener waren es immer wieder Einzelschicksale, wie das der Anne Frank, die mich zu der Überzeugung kommen ließen, dass auch ich – gerade als Deutsch- und Religionslehrer – meinen Beitrag leisten möchte, dass sich Ähnliches nie wiederholen kann und darf. So führte ich bereits 2007 mit Zehntklässlern »Das Tagebuch der Anne Frank« als Theaterstück auf und holte die Ausstellung »Ein Mädchen aus Deutschland« an unser Gymnasium.*

*Als ich davon hörte, dass es eine neue Anne Frank-Ausstellung geben werde, bemühte ich mich auch um diese. Mir kam die Idee, meine ehemaligen Schüler zu reaktivieren: Sieben Jahre nach der ersten Aufführung des Theaterstücks und vier Jahre nach ihrem Abitur sagten mir fast alle zu und sie gingen mit großem Ernst und viel Einsatz an die Realisierung. Dass es tatsächlich gelang und zwei weitere öffentliche Aufführungen mit etwa 800 Zuschauern realisiert werden konnten, war für mich das beeindruckendste Beispiel von Engagement rund um die zweite Anne-Frank-Ausstellung in unserem Gymnasium.*

Auch im Rahmen der Schultournee bildeten wir Jugendliche zu Peer Guides aus.



### Die Schultournee

Um auch im Jahr 2014 die Partizipation Jugendlicher an Schulen zu stärken, waren wir im Rahmen der Schultournee mit unseren Anne Frank-Wanderausstellungen in zwölf Orten bundesweit zu Gast. In jedem Ort wurden Jugendliche zu Peer Guides ausgebildet, um Gruppen durch die Ausstellung zu begleiten. Im Anschluss konnten sie sich auf einem Anne Frank-Botschafter-Seminar mit weiteren Möglichkeiten der Beteiligung in ihrer Schule und ihrer Stadt auseinandersetzen. Eine Gruppe entwickelte danach einen Leitfaden für eine demokratische Schülervertretungswahl und strebt dessen Umsetzung in ihrer Schule an.

In Sachsen-Anhalt haben wir wieder gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung eine Tournee durch drei Städte organisiert: Naumburg, Staßfurt und Stendal. 76 Jugendliche begleiteten dort als Peer Guides 2.610 Menschen durch die Ausstellung. In Naumburg und Stendal haben wir zum Abschluss Zukunftswerkstätten durchgeführt, um Ideen für weiteres Engagement vor Ort zu entwickeln. Die Jugendlichen wurden bestärkt sich für ein demokratisches Miteinander in ihren Schulen zu engagieren und erhielten Tipps zur Umsetzung eigener Projekte.

Außerdem wandten wir uns im Rahmen der Schultournee wieder an Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Die in den letzten Jahren entwickelten Methoden passten wir an die Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« an. Im April 2014 war die Ausstellung in der Wilhelm-Maybach-Schule zu Gast, einer Berufsförderschule in Reutlingen. Für zwölf Jungen entwickelten wir gemeinsam mit dem Klassenlehrer ein viertägiges Seminarprogramm, das sie auf ihre Aufgaben als Peer Guides vorbereitete. Der Klassenlehrer Joachim Stahl sagte abschließend: »Die Verantwortung für die Ausstellung und die Führungen zu haben, stärkte bei den Peer Guides das Selbstbewusstsein. Sie sind innerlich gewachsen. Für mich war dies der Höhepunkt des Schuljahres.«

Kontakt: Annemarie Hühne  
+49 (0)30 288 86 56 32  
huehne@annefrank.de

*Die Schultournee wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes finanziert und über den AdB (Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten) im Programm »Politische Jugendbildung im AdB« gefördert.*





**JANNEKE BLOKLAND**  
*Niederländische Anne-Frank-Botschafterin  
und Freiwillige im Anne Frank Haus*

*Auch das Anne Frank Haus in Amsterdam bildet nun Jugendliche zu Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern aus, so wie mich. Zudem bin ich zurzeit im Anne Frank Haus als Freiwillige tätig. Durch diese Tätigkeiten hatte ich die Chance, am Herbstcamp des Anne Frank Zentrums teilnehmen zu können. Für mich war es eine sehr besondere Erfahrung, die deutschen Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschafter kennen zu lernen: Wir haben intensiv über sehr unterschiedliche Themen diskutiert und dabei viel voneinander gelernt. Am spannendsten fand ich das »Barcamp«, wo sich jeder selbständig mit einem Workshop beteiligen konnte. Ich habe einen Workshop zu Menschenrechten angeboten, die Diskussionen dazu fand ich sehr spannend. So sprachen wir auch über unsere Großeltern und deren Geschichten, die angesichts des deutschen und niederländischen Hintergrunds der Teilnehmenden sehr verschieden waren.*



**2014 waren unsere Wanderausstellungen in 19 Orten zu Gast und haben 22.000 Menschen erreicht.**

Die Klammern hinter den Ortsnamen enthalten die jeweiligen Besucherzahlen.

- Gäste der Ausstellung »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte«
- Gäste der Ausstellung »Anne Frank – eine Geschichte für heute«

Jugendliche entwickelten beim Herbstcamp Ideen für ein Netzwerk für Demokratie und Engagement.

Cover einer Broschüre über Projektmanagement, die wir zur Unterstützung der Jugendlichen entwickelt haben.



### »Team für Demokratie und Engagement«

Unsere Erfahrung zeigt: Engagement für Demokratie beginnt vor Ort und im persönlichen Umfeld. Und: Wer sich bereits in der Jugendzeit engagiert, tut dies meist auch später noch. Deshalb haben wir mit dem Projekt »Team für Demokratie und Engagement« 25 engagierte Jugendliche aus unserem Netzwerk in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt angesprochen und sie zu Demokratietrainerinnen und -trainern ausgebildet.

Während 2013 die inhaltliche Weiterbildung der Jugendlichen, u.a. zum Thema Demokratie, im Fokus gestanden hatte, haben wir sie 2014 dafür fit gemacht, eigene Projekte auf die Beine zu stellen: In einem Seminar in Berlin absolvierten sie Workshops zu Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Zusätzlich konnten sie per E-Learning ein Projekt beispielhaft durchspielen und diese Erfahrungen in die Umsetzung ihrer eigenen Projekte übernehmen.

Im Laufe des Jahres konzipierten und organisierten die Jugendlichen in Kleingruppen verschiedene Projekte, unter anderem einen Projekttag zu Anne Frank in einer Grundschule in Waltershausen, einen Workshoptag zu Identität und Vorurteilen in Erfurt, eine Projektwoche zu Anne Frank und Stolpersteinen in Saalfeld, Projekttag zum Thema Pöbneck im Nationalsozialismus und ein Film mit Ausstellung zum Thema Asyl und zum Alltag von Flüchtlingen in Magdeburg. Neben ihren Projekten führten die Jugendlichen bundesweit Workshops für das Anne Frank Zentrum durch, bei denen sie die gelernten Methoden und eigene Ideen umsetzen konnten.

Im August fuhren wir mit den Jugendlichen nach Amsterdam: Wir besuchten das Anne Frank Haus und setzten uns mit dem Thema Menschenrechte auseinander. Im Oktober fand ein Herbstcamp statt: Gemeinsam mit Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern sowie Jugendlichen aus den Niederlanden entwickelten sie Ideen für ein Netzwerk für Demokratie und Engagement.

Kontakt: Larissa Bothe  
+49 (0)30 288 86 56 27  
bothe@annefrank.de

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms »Zusammenhalt durch Teilhabe«.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages





Am 12. Juni ernannten wir 50 Jugendliche zu Anne Frank -Botschafterinnen und -Botschaftern. © Swen Rudolph



PATRICK SCHMITT  
Schüler aus Triesdorf, Anne Frank-  
Botschafter

### **Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschafter**

Auch im Jahr 2014 haben wir unser Netzwerk an Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern erweitert. Damit haben wir zugleich den Wunsch der Jugendlichen aufgegriffen, sich nach ihrer Tätigkeit als Ausstellungsbegleiterinnen und -begleiter weiter zu engagieren. Im Rahmen unseres Botschafterprojekts gaben wir ihnen die Möglichkeit, mit unserer Unterstützung ein eigenes Projekt in ihrem Ort umzusetzen. Der erste Schritt war die Teilnahme an einem viertägigen Seminar in Berlin: Hier trafen sich Peer Guides aus verschiedenen Städten, um sich über ihre Erfahrungen mit der Ausstellung auszutauschen und eigene Projektideen zu entwickeln. Sie beschäftigten sich mit Projekt- und Zeitmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung und tauschten sich mit Menschen aus der Praxis über ihre Projekte und Ideen aus.

Nach den Seminaren blieben wir mit den Projektgruppen in Kontakt und unterstützten und berieten sie bei der Umsetzung ihrer Ideen. 50 Jugendliche konnten ihr Projekt erfolgreich abschließen. Zur Anerkennung ernannten wir sie zu Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschaftern. Die Auszeichnung fand bei einem großen Festakt zu Anne Franks 85. Geburtstag am 12. Juni 2014 in der Akademie der Künste statt. Besondere Gäste waren Buddy Elias, der Cousin von Anne Frank, Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Monique van Daalen, Botschafterin des Königreichs der Niederlande, und Schauspieler und Regisseur Ulrich Matthes.

Die Jugendlichen haben sehr unterschiedliche Projekte konzipiert und organisiert, unter anderem Zeitzeugen-Lesungen in Mönchengladbach und Hameln, ein eigenes Theaterstück in Lünen, Nachmittage in Seniorenheimen in Bocholt und eine eigene Ausstellung in Weiden i.d. Oberpfalz und Ingelheim. Sie haben Schul-Workshops in Düsseldorf, Herxheim und Weißwasser durchgeführt, in Korbach einen Film zu Gewalt an Frauen gedreht und eine Stolpersteinverlegung in den Niederlanden angestoßen.

*Ich bin 16 Jahre alt und gehe auf die FOS in Triesdorf bei Ansbach (Bayern). Im Oktober 2014 fand das Herbstcamp des Anne Frank Zentrums statt. In dem 3-tägigen Seminar hatten wir die Möglichkeit uns in einem »Barcamp« über verschiedene Erfahrungen und Probleme auszutauschen. In unserer regionalen Gruppe legten wir den Grundstein für das Projekt »Dunkles Nürnberg – Wisst ihr Bescheid?«, das sich mit Rechtsextremismus in Nürnberg beschäftigt: Wir geben Nürnberger Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den Vortrag eines Aussteigers anzuhören. Des Weiteren üben wir mit den Jugendlichen sowohl das Argumentieren gegen rechte Parolen, als auch das Erkennen und Einschätzen rechter Zeichen und Symbole im Alltag. Die zahlreichen Seminare des Zentrums und vor allem die Geschichte Anne Franks haben mir die Augen geöffnet. Ich bin sehr dankbar, dass mir durch die Workshops immer wieder die Chance gegeben wird, neue Personen und dadurch verschiedenste Lebensgeschichten kennenzulernen.*



## Weitere Projekte

### Das Pilotprojekt »Forum 65+«

Die Erfahrungen aus unseren Projekten zum Intergenerativen Dialog motivierten uns zur weiteren Arbeit in lokalen Zusammenhängen. Das Pilotprojekt Forum 65+ hat von Juli bis Dezember 2014 die erste Projektphase durchgeführt. Uns bewegte die Frage, wie wir Senioren und Seniorinnen dabei unterstützen können, sich aktiv in die Gestaltung des Miteinanders vor Ort einzubringen. Dazu beschäftigten wir uns zunächst mit der Lebenswelt der Generation 65plus, denn diese stand bisher wenig im Fokus politischer Bildungsarbeit. Angesichts des demografischen Wandels und der teilweise schwierigen strukturellen Rahmenbedingungen gerade in Ostdeutschland konzentrierte sich unsere Arbeit auf den ländlichen Raum in den neuen Bundesländern. Ziel war es, Einschätzungen über Themen zu gewinnen, die die Lebensrealität älterer Menschen im ländlichen Raum mitbestimmen. Dazu zählen wir den demografischen Wandel, Rechtsextremismus, zivilgesellschaftliches Engagement sowie die Betrachtung der Biografien der Generation 65+ in verschiedenen politischen Systemen.

Um innerhalb unserer Arbeit auf ein breites Wissens- und Erfahrungsspektrum zurückgreifen zu können, organisierten wir im September ein Fachgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Bildungsarbeit, der Forschung und aus Verbänden. Zudem erstellten wir eine Übersicht bestehender Angebote für die Generation 65+ im Bereich Bildung, Kultur und Soziales in ost-deutschen Regionen. Da das Pilotprojekt auch einen intergenerativen Ansatz verfolgt, wollten wir das Bild heutiger Jugendlicher von der Generation 65+ kennenlernen. Hierfür erarbeiteten wir eine Umfrage, die wir deutschlandweit verschickten und auswerteten. Die Ergebnisse des Pilotprojekts werden in einer Praxiswerkstatt im März 2015 in Cottbus mit Seniorinnen und Senioren weiterentwickelt und konkretisiert. Das Pilotprojekt und die Praxiswerkstatt bilden die Grundlage für die Entwicklung eines mehrjährigen Seminarprogramms für die Generation 65+.

Die Projektdokumentation findet sich hier zum Download: [www.annefrank.de/projekte-angebote/projekte/forum-65](http://www.annefrank.de/projekte-angebote/projekte/forum-65)

Kontakt: Götz Lehmann  
+49 (0)30 288 86 56 36  
lehmann@annefrank.de





Das Jugendkulturhaus Passwort  
Cultra setzt in Brühl einen  
Generationendialog um.  
© Jugendkulturzentrum Passwort  
Cultra Brühl



PROF. DR. PHIL. HABIL.  
LUTZ-DIETER BEHRENDT  
*Mitglied des Vorstands des Geschichtsvereins für den Landkreis Deggendorf e.V., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Stadtarchiv Deggendorf*

### »70 Jahre danach – Generationen im Dialog«

Im Jahr 2014 startete unser Projekt »70 Jahre danach – Generationen im Dialog«. Ziel ist es, kleine und mittlere Städte dabei zu unterstützen, Jung und Alt über die lokale Geschichte und ihre Lebenserfahrungen miteinander ins Gespräch zu bringen. Dazu bilden wir lokale Akteure fort und beraten und unterstützen sie bei der Umsetzung eigener Projekte. Anlass für das Projekt war der 70. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 2015. 15 Städte hatten sich um eine Teilnahme an dem Projekt beworben, sieben Plätze konnten wir vergeben. Entschieden haben wir uns für Städte aus sechs Bundesländern: Brühl, Cuxhaven, Deggendorf, Georgsmarienhütte, Merseburg, Mühlhausen und Wusterhausen/Kyritz. Die Bürgermeister aller Städte haben die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit standen die Fortbildung und ein Coaching von je zwei Personen aus jeder Stadt. Sie besuchten alle zwei Monate eigens konzipierte Workshops in Berlin, tauschten sich dort über ihre Erfahrungen aus. Seit Juli 2014 – und noch bis Juli 2015 – führen alle Orte Dialogprojekte mit Jugendlichen und Menschen über 75 durch. Die bisherigen Gespräche zeigen, dass Jung und Alt oft ganz unterschiedliche Zugänge zur Vergangenheit finden: Die Jugendlichen stellen vor allem Fragen aus ihrem Alltag. Die Älteren sprechen meist über ihre Erinnerungen an die Kriegszeit. Ausgehend von den Gesprächen sollen im Jahr 2015 Filme, Ausstellungen, Radiosendungen und Theaterstücke entstehen.

Kontakt: Timon Perabo  
+49 (0)30 288 86 56 29  
perabo@annefrank.de

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms  
»Zusammenhalt durch Teilhabe«



Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
des Innern  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

*Wir waren hocheifrig, als unser Ort ausgewählt wurde, am Projekt des Anne Frank Zentrums teilzunehmen. Unsere Gruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Museen, des Stadtarchivs und des Geschichtsvereins konnte über 50 Zeitzeugen und über 150 Schülerinnen und Schüler aus sieben Schulen von der Mittelschule bis zum Gymnasium für den Dialog der Generationen gewinnen. Sie alle sind von den Interviews begeistert! Mit Spannung wird die Geschichtsmeile im April 2015 erwartet, wo die Ergebnisse vorgestellt und für alle Teilnehmenden vergleichbar werden.*

*Die Zusammenarbeit mit dem Anne Frank Zentrum war für uns sehr wertvoll, angefangen mit der Projektidee über die Workshops bis zur Unterstützung bei der Vorbereitung der Jugendlichen auf die Interviews. Die Zusammenkünfte mit den Beteiligten der anderen Städte vermittelten viele Anregungen zu Methoden und Ergebnisformen sowie zur inhaltlichen Ausgestaltung des Dialogs. Wichtigster Gewinn war das Kennenlernen interessanter Menschen, mit denen man in gleichen Zielen verbunden ist.*



Beim Expertentreffen »Stories that move« diskutierten 65 Menschen aus über 14 Ländern über Antisemitismus in Europa.

## Stories that move. Internationales Expertentreffen zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus im Kontext anderer Diskriminierungsformen in Europa

*»If I wasn't keen to make the world a better place, I would not be a teacher.«  
(Türkan Kanbicak, Deutschland)*

*»When enough people have a changed attitude, we will have a changed society.«  
(Robert Furiel, Slowakei)*

Das Anne Frank Zentrum ist seit vielen Jahren Teil eines internationalen Projektverbunds zur Auseinandersetzung mit Antisemitismus in Europa. Auch 2014 wurde das Engagement fortgeführt: Das Anne Frank Zentrum lud im Juni 2014 gemeinsam mit dem Anne Frank Haus und der Bundeszentrale für politische Bildung 65 Expertinnen und Experten nach Berlin ein. Die Teilnehmenden tauschten sich umfassend über gute Praxis-Erfahrungen in Europa aus. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung eines Webtool-Kits ein, das Lehrkräfte und außerschulische Bildnerinnen und Bildner zukünftig dabei unterstützen soll, mit Jugendlichen über Antisemitismus und Diskriminierung ins Gespräch zu kommen.

Teilgenommen haben Lehrkräfte, außerschulische Pädagogen, Museumsfachkräfte, Multiplikatoren und Entscheidungsträgerinnen und -träger aus über vierzehn Ländern. Sie zeichneten sich aus durch pädagogische Expertise und Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus, Antiziganismus und anderen Diskriminierungsformen in Geschichte und Gegenwart.

Die Ergebnisse des Expertentreffens wurden in einer Broschüre dokumentiert. Ein kurzer Film lässt die Veranstaltung lebendig werden. Informationen zu beidem finden Sie auf unserer Website unter [www.annefrank.de/projekte-angebote/projekte/stories-that-move/expertentreffen](http://www.annefrank.de/projekte-angebote/projekte/stories-that-move/expertentreffen) und auf dem Projektblog <http://www.storiesthatmove.org>

Kontakt: Veronika Nahm  
+49 (0)30 288 86 56 13  
nahm@annefrank.de

Wir danken den Förderern:



Wir danken den Kooperationspartnern:





*Ein reger Austausch zu Menschenrechten während der Begegnung zwischen tunesischen und deutschen jungen Menschen.*

### **Free2choose-Create Seminar Tunis-Berlin**

#### **Eine Kultur der Demokratie entwickeln – Junge Menschen stärken**

Im September 2014 trafen sich 20 junge Menschen aus Tunesien und Deutschland in Berlin und Tunis, um gemeinsam zu Menschenrechten zu arbeiten. Das Projekt verfolgte das Ziel, zivilgesellschaftliche Strukturen in den beiden Ländern kennenzulernen und soziales und zivilgesellschaftliches Engagement junger Menschen zwischen 18 und 28 Jahren zu fördern. Die Idee dazu war in einem vom AdB initiierten Fachkräfteaustausch von politischen Bildnerinnen und Bildnern in Deutschland und Tunesien entstanden.

Inspiziert von der Geschichte Anne Franks und vor dem Hintergrund des Holocausts beabsichtigte dieses Projekt, bei jungen Leuten ein Bewusstsein zu schaffen für die Gefahren durch Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung und für die Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie in unseren heutigen Gesellschaften. Die Ergebnisse stellten die Teilnehmenden in drei selbstgedrehten Kurzfilmen dar. Im Anschluss an die Begegnung veranstalteten sie selbstständig öffentliche Filmvorführungen, bei denen die Erkenntnisse der Konferenz mit Interessierten diskutiert wurden.

Die drei entstandenen Kurzfilme beschäftigen sich mit dem Recht auf Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit und Nichtdiskriminierung. Die Filme und ein kurzer Dokumentarfilm über das Projekt, sowie weitere Informationen finden Sie unter

[www.annefrank.de/projekte-angebote/projekte/free2choose-create/jugendbegegnung-2014](http://www.annefrank.de/projekte-angebote/projekte/free2choose-create/jugendbegegnung-2014)

Kontakt: Veronika Nahm  
+49 (0)30 288 86 56 13  
nahm@annefrank.de

Dieses Projekt wurde ermöglicht vom:



Wir danken unseren Partnern:

anne frank house



**CIHAN TEKELI**  
Project coordinator, Anne Frank House

*In 2014, I twice had the honor of working with the brilliant staff of the Anne Frank Zentrum. »Stories That Move« emphasized for me the importance of bringing together experts. Such meetings are vital to keep responding to current political events in Europe. This meeting worked for me mainly because of the broad attention for different forms of exclusion. Isolating one form can never fully help support diversity and mutual respect amongst people. This can only be done by emphasizing shared values and condemning all forms of exclusion.*

*»Free2choose« in Berlin and Tunis highlighted for me the value of dialogue on the level of youth. Helping youth leaders to meet others from different backgrounds is the first step to engage and communicate. Respecting and celebrating these multiple identities helped both the staff as well as the participants to create more mutual understanding for our identities. I strongly believe that creating safe spheres for authentic dialogue is a critical expertise of the Anne Frank Zentrum and its staff.*

Unser neues Whiteboard-Modul bietet einen Einstieg in die Arbeit mit dem Lernmaterial »Nicht in die Schultüte gelegt«.



## Pädagogische Materialien

### Whiteboard-Modul »Nicht in die Schultüte gelegt«

Unser Lernmaterial »Nicht in die Schultüte gelegt. Schicksale jüdischer Kinder 1933 – 1942 in Berlin« bietet einen Einstieg in das Thema Nationalsozialismus für Kinder ab Klasse 4. 2014 haben wir in 14 Seminaren mit mehr als 200 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die pädagogische Arbeit mit dem Lernmaterial diskutiert. Zudem haben wir ein kostenfreies Modul für interaktive Whiteboards entwickelt, das im Unterricht zum Einstieg in die Arbeit mit dem Lernmaterial genutzt werden kann. Es zeigt und erklärt die verschiedenen Bestandteile des Materials und bietet Übungen, um mit den Kindern Vorwissen und Fragen zu den Themen Nationalsozialismus und Kinderrechte zu sammeln. Als besonderes Highlight ist der preisgekrönte Dokumentarfilm »Chaja und Mimi« des Regisseurs Eric Esser zu sehen.

Das Lernmaterial »Nicht in die Schultüte gelegt. Schicksale jüdischer Kinder 1933 – 1942 in Berlin« wurde im Rahmen eines langjährigen Projekts erarbeitet und bereits in verschiedenen Veröffentlichungen besprochen. Es basiert auf Alltagsgeschichten und Fotos von sieben Schülerinnen und Schülern, die von den Nationalsozialisten als Juden verfolgt wurden. Es stellt nicht die Verbrechen der Nationalsozialisten in den Mittelpunkt, sondern das normale Alltagsleben, das nach und nach zerstört wurde. Die Beispiele von Diskriminierung und Verlust aus der Vergangenheit werden mit den entsprechenden Artikeln der UN-Kinderrechtskonvention zusammengebracht und erhalten so einen Gegenwartsbezug.

Sie können das Lernmaterial in unserer Berliner Ausstellung, in unserem Online-Shop, im Buchhandel und beim Metropol Verlag erwerben. Das Anne Frank Zentrum bietet zum Material Seminare und Veranstaltungen für Lehrkräfte und andere Interessierte an.

Mehr Infos: [www.annefrank.de/projekte-angebote/paedagogische-materialien/nicht-in-die-schultuete-gelegt/modul-fuer-interaktive-whiteboards](http://www.annefrank.de/projekte-angebote/paedagogische-materialien/nicht-in-die-schultuete-gelegt/modul-fuer-interaktive-whiteboards)

### Nicht in die Schultüte gelegt.

#### Schicksale jüdischer Kinder

1933 – 1942 in Berlin  
Herausgegeben vom Anne Frank Zentrum  
ISBN: 9-783-86331-166-7  
19,90 EUR

Kontakt: Veronika Nahm  
+49 (0)30 288 86 56 13  
nahm@annefrank.de

Wir danken den Förderern:



Wir danken den Kooperationspartnern:



Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum  
מכון תולדות אברהם יצחק ושרה





Voraussetzungen für eine »Politische Bildung für Alle« und Methoden für die Praxis haben wir in einer Broschüre zusammengestellt.



KATJA WALLIS  
Lehramtswärterin für die Grundschule

### Whiteboard-Modul »Entdecke das Haus«

Für Grundschulklassen bieten wir seit 2014 ein neues digitales Unterrichtsmaterial an, das sich unter anderem auf digitalen Whiteboards nutzen lässt: »Entdecke das Haus« bietet einen Überblick über das Amsterdamer Hinterhaus und die Zeit der Familie Frank im Versteck: Während des Zweiten Weltkrieges, als die Niederlande von Deutschland besetzt waren, ließ die Besatzungsmacht die Wohnungen deportierter Juden ausräumen. Auch die meisten Sachen aus dem Hinterhaus wurden geraubt. Als das Versteck rund 15 Jahre später ein Museum wurde, entschied Otto Frank, dass das Hinterhaus leer bleiben sollte. Das Unterrichtsmaterial vermittelt nun einen Eindruck, wie es damals im Versteck aussah. Man kann durch die eingerichteten Räume wandern und sich kurze Geschichten anhören. Das Material steht auf der Website des Anne Frank Hauses zum kostenfreien Download bereit: [www.annefrank.org/de/Subsites/Home/Uber-das-Haus/](http://www.annefrank.org/de/Subsites/Home/Uber-das-Haus/)

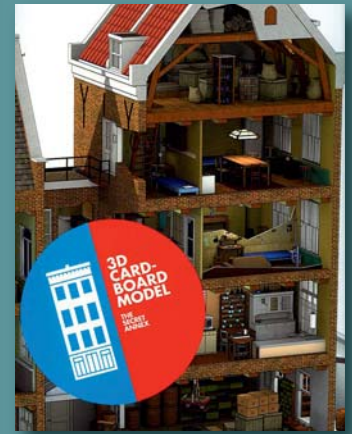
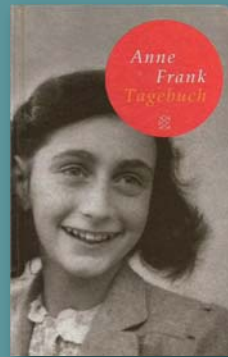
### Broschüre »Jetzt weiß ich, dass ich das kann.«

2014 haben wir zum dritten Mal ein Wanderausstellungsprojekt in einer Förderschule durchgeführt. Damit folgten wir unserem Ziel, historisch-politische Bildung für ALLE zu ermöglichen. Um die Erfahrungen unserer Arbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten zusammenzutragen, erstellten wir 2014 die Broschüre mit dem Titel »Jetzt weiß ich, dass ich das kann. Historisch-politische Projekte mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen. Ein Praxisheft des Anne Frank Zentrums«. In dem Heft stellen wir die bisher durchgeführten Projekte in Syrau, Bad Kreuznach und Reutlingen vor. Zudem haben wir Voraussetzungen für eine »Politische Bildung für ALLE« formuliert und diese mit unseren eigenen Ansätzen abgeglichen. Die Broschüre enthält auch Methodenbeschreibungen für die praktische Arbeit. Zum Download unter: [www.annefrank.de/projekte-angebote/paedagogische-materialien/broschuere-jetzt-weiss-ich-dass-ich-das-kann](http://www.annefrank.de/projekte-angebote/paedagogische-materialien/broschuere-jetzt-weiss-ich-dass-ich-das-kann)

*Über das Uni-Seminar »Nationalsozialismus und Holocaust in der Grundschule« bin ich zufällig auf das Schultüten-Projekt des Anne Frank Zentrums gestoßen. In diesem Projekt ging es darum, ein Material zu entwickeln, das Grundschulkindern vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Kindheit und jüdischem Leben in Berlin zwischen 1933 und 1945 bietet.*

*Diese Arbeit hat auch meine eigenen Kinder neugierig gemacht. Sie haben immer wieder nachgefragt und sind dem Material sehr interessiert begegnet. Mir hatte mein Großvater oft von seinen Erlebnissen als Elfjähriger im Jahr 1943 in Berlin und nach Ende des Zweiten Weltkrieges erzählt, meinen Kindern nicht. Nach seinem Tod hat meine Tochter dann seine Schwester zu den gemeinsamen Erlebnissen befragt und deren Kindheit in Anlehnung an das Material für die Schule dargestellt.*

*Das Material hat mir aufgezeigt, wie ich mich zukünftig mit Grundschulkindern bestimmten Phänomenen nähern und ihnen dabei ihre Eigenständigkeit lassen oder eben diese herausfordern kann.*



## Medienverkauf

Vom Tagebuch bis zur DVD: Im Anne Frank Zentrum sind Bücher von und über Anne Frank, die pädagogischen Materialien des Anne Frank Hauses und vieles mehr erhältlich. In unserer Berliner Ausstellung und in unserem Online-Shop können Sie sich über die verschiedenen Produkte informieren.

### Neu bei uns

Der Fischer Verlag gibt in seiner »TaschenBibliothek« wunderschöne Taschenbücher im handlichen Format mit seidigem Einband heraus, so auch das Anne Frank Tagebuch. Seit Herbst 2014 erhalten Sie das Büchlein auch bei uns – zum Verschenken oder Wiederlesen.

*Anne Frank Tagebuch, Fischer Taschenbibliothek, 512 Seiten, Pappband, 9,00 Euro*

Wie kam es dazu, dass sich das jüdische Mädchen Anne Frank verstecken musste? Und wie sah der Alltag im Hinterhaus in Amsterdam aus? Das Anne Frank Haus hat einen Bausatz des Verstecks herausgegeben. Dieser soll Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 bis 7 dabei helfen, sich das Versteck und die Lebenssituation der acht Untergetauchten besser vorstellen zu können.

*3D-cardboard-model »The secret annex«, 17,50 Euro*

*(englischsprachig; deutschsprachige Unterrichtsvorschläge und Arbeitsblätter zum kostenlosen Download unter: [www.annefrank.de/bausatz](http://www.annefrank.de/bausatz))*

Eine Auswahl von fünf Foto-Postkarten des Anne Frank Hauses können Sie bei uns zum Preis von 5 Euro online bestellen.

Bestellungen liefern wir derzeit bundesweit aus. Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Haben Sie Fragen?  
+49 (0)30 288 86 56 00  
[shop@annefrank.de](mailto:shop@annefrank.de)  
[www.annefrank.de/onlineshop](http://www.annefrank.de/onlineshop)

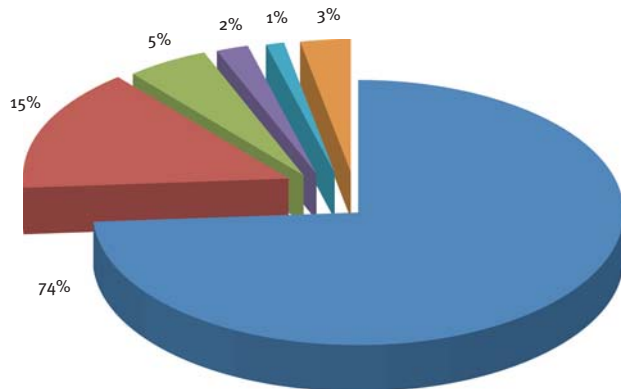


# Zahlen aus dem Geschäftsjahr

Im Jahr 2014 betrug das Budget des Anne Frank Zentrums 1.422.000 EUR. Der Jahresabschluss wird auf [www.annefrank.de](http://www.annefrank.de) veröffentlicht. Die Grafiken zeigen, aus welchen Quellen die Arbeit finanziert wurde und wofür die Gelder ausgegeben wurden.

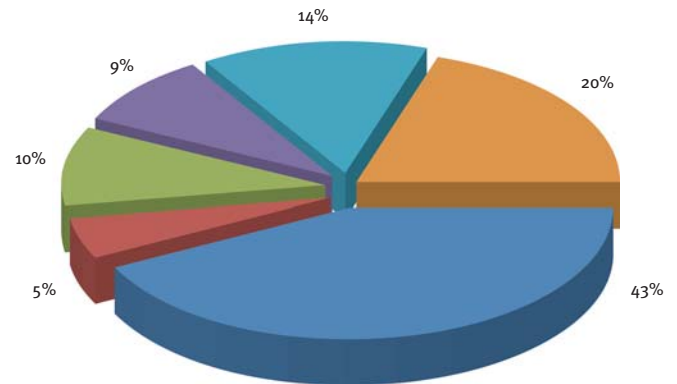
## Finanzierungsquellen 2014

- Zuwendungen
- Ausstellungserlöse
- Seminarerlöse
- Medienverkäufe
- Spenden, Geldauflagen, Freundeskreis
- sonstige Einnahmen



## Ausgaben 2014

- Personalkosten
- Mieten und Nebenkosten
- Reisekosten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kosten Ausstellungen
- sonstige Kosten



Links: In der  
Schlange vor dem  
Anne Frank Haus.

Rechts: Aus-  
stellung im Anne  
Frank Haus.



© Chris Tjebbe Oltmans, Anne Frank Haus



© Chris Tjebbe Oltmans, Anne Frank Haus

## Das Jahr 2014 in Amsterdam

Das Anne Frank Haus verzeichnete 2014, zum fünften Mal in Folge, einen Publikumsrekord: Insgesamt begrüßte es 1.227.462 Gäste. Ronald Leopold, Direktor des Anne Frank Hauses: »Wir möchten jedem Interessenten ermöglichen, das Anne Frank Haus zu besuchen. Es ist der Ort, an dem Anne Franks Geschichte in authentischer und fundierter Weise gezeigt und erlebbar wird. Ich finde es beeindruckend, dass so viele Menschen von allen Kontinenten diesen Ort sehen möchten.« Auch auf andere Weise machen Millionen Menschen, größtenteils Jugendliche, Bekanntschaft mit Anne Franks Geschichte: Etwa 300 Bildungsprojekte über Anne Frank wurden bisher in mehr als dreißig Ländern realisiert. Ungefähr 5.000 Jugendliche auf der ganzen Welt engagierten sich in diesen Projekten. Ein besonderes Highlight im Jahr 2014 war die internationale Jugendkonferenz im August in Amsterdam, an der 50 Jugendliche aus 27 Ländern der ganzen Welt teilnahmen.

Im April 2014 wurde die neue Wechselausstellung »Die Helfer des Hinterhauses« im Anne Frank Haus eröffnet, mit Originalbriefen, Fotos, Objekten und Zeitzeugen-Interviews. Und im Juni startete das Anne Frank Haus eine besondere Aktion, um an den Geburtstag Anne Franks zu erinnern: Alle waren dazu aufgerufen, zu formulieren, was Anne Frank für sie bedeutet. Eine Auswahl der Beiträge wurde öffentlich präsentieren.

Das Anne Frank Zentrum in Berlin feierte 2014 sein 20-jähriges Bestehen. Von Anfang an mit dabei war Thomas Heppener, der am 1. Mai zum Bundesfamilienministerium gewechselt ist. Ronald Leopold: »Ich gratuliere Thomas Heppener herzlich! Nach mehr als zwanzig Jahren, in denen er sich mit Herz und Seele den Anne Frank-Aktivitäten in Deutschland gewidmet hat, werden wir Thomas als Person als auch in seiner Eigenschaft als Direktor vermissen. Wir freuen uns, dass Patrick Siegele die Position übernommen hat und danken dem Anne Frank Zentrum für die gute, gemeinsame Arbeit!«

Mehr Infos: [www.annefrank.org](http://www.annefrank.org)



Das Mobile Lernlabor »Mensch, Du hast Recht(e)!« irritiert, fordert heraus und aktiviert.



DEBORAH KRIEG  
Stellv. Direktorin und Bildungsreferentin in  
der Bildungsstätte Anne Frank

## Das Jahr 2014 in Frankfurt

Was kann man heute noch aus der Vergangenheit lernen? Wie handeln wir im Hier und Jetzt, wenn uns Diskriminierung begegnet? Das sind Fragen, zu denen die Bildungsstätte Anne Frank seit zwanzig Jahren in Frankfurt arbeitet – und über die Stadtgrenzen hinaus.

Das Mobile Lernlabor »Mensch, Du hast Recht(e)!« tourt seit Frühjahr 2014 durch den ländlichen Raum Hessens und angrenzender Regionen, um Jugendliche für Rassismus und Diskriminierung in ihrem direkten Umfeld zu sensibilisieren und sie mit den Menschenrechten vertraut zu machen. Neben der interaktiven Dauerausstellung »Anne Frank. Ein Mädchen aus Deutschland« hat die Bildungsstätte Anne Frank 2014 drei Sonderausstellungen gezeigt, die das pädagogische Programm optimal ergänzten.

Diverse Projekte wurden im Jahr 2014 angestoßen oder erfolgreich fortgesetzt, die auch auf aktuelle Problemlagen reagierten – etwa die »Aktionswochen gegen Antisemitismus«, die mit dem Frankfurter Bildungsdezernat auf der Höhe des Gaza-Konfliktes initiiert wurden, oder die Diskussionsreihe »(K)Eine Glaubensfrage?«, die Lehrkräften die fundierte Auseinandersetzung mit Religion an der Schule ermöglicht. Auch der Austausch mit Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurde fortgeführt – besonders intensiv im Rahmen der Veranstaltung der Tagungsreihe »Blickwinkel. Antisemitismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft« in Jena.

Der Geburtstag von Anne Frank am 12. Juni stand im Zeichen der Kunst: Die besten Nachwuchskünstlerinnen und -künstler im Wettbewerb »Anne Frank Heute« wurden von Anne Franks Cousin Buddy Elias geehrt. Der große Erfolg war auch durch die enge und gute Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern möglich – allen voran das Anne Frank Zentrum, das Anne Frank Haus und der Anne Frank Fonds.

Mehr Infos: [www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

*Die Auseinandersetzungen um unsere Geschichte(n) und ihre »Lehren« sind immer auch Auseinandersetzungen um unsere Welt- und Selbstbilder. Sich historisches couragiertes und pro-soziales Verhalten gegen Rassismus und Diskriminierung zum »Vor-Bild« zu nehmen verlangt in der Gegenwart eine ebenso kritische Haltung gegenüber menschenfeindlichen Einstellungen und Praxen.*

*Diese Haltung gegenüber Geschichte und Erinnerungspolitik teilen wir mit dem Anne Frank Zentrum, mit dem seit Jahren eine erfolgreiche Kooperation besteht – sowohl auf professioneller als auch auf persönlicher Ebene. Wir freuen uns, dass uns die geschätzten Kolleginnen und Kollegen aus Berlin zugesagt haben, uns auch bei der Neu-Konzeption unserer Frankfurter Anne Frank-Ausstellung zur Seite zu stehen.*



## Wir danken Ihnen!

Das Anne Frank Zentrum ist eine gemeinnützige Organisation. Wir bedanken uns bei unseren Spenderinnen und Spendern, bei den Institutionen, Unternehmen und Stiftungen, die uns fördern, bei unseren Kooperationspartnern und unseren Helferinnen und Helfern. Wir wissen jede Unterstützung zu schätzen, unabhängig von Form und Höhe.

Die Namen unserer Förderer finden Sie in diesem Jahresbericht bei den jeweiligen Projekten.

Besonders danken möchten wir der Evangelischen Hilfsstelle für ehemals Rasseverfolgte, der Botschaft des Königreichs der Niederlande, der Alfred Töpfer Stiftung und der Klaus Luft Stiftung, durch deren große finanzielle Unterstützung uns die Realisierung mehrerer Aktivitäten ermöglicht wurde.

Ein herzliches Dankeschön richten wir für die gute Unterstützung vor allem an das Anne Frank Haus in Amsterdam und den Anne Frank Fonds in Basel.

Wir danken außerdem der Plusserver AG, der PMG Presse-Monitor GmbH, pressrelations und e-team.

### Ihnen allen ein herzliches Dankeschön!

Das Anne Frank Zentrum ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und der politischen Bildungsarbeit, Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten sowie im Deutschen Museumsbund und im Landesverband der Berliner Museen.

Evangelische  
Hilfsstelle für  
ehemals  
Rasseverfolgte



anne frank house

ANNE FRANK FONDS<sup>®</sup>  
FOUNDED BY OTTO FRANK



pressrelations  
schneller mehr wissen





## Freunde gesucht!

### Wir alle brauchen Freunde!

Treten Sie in unseren Freundeskreis ein und setzen Sie ein Zeichen gegen Rechtsextremismus und Diskriminierung! Als Mitglied im Freundeskreis informieren wir Sie über unsere Aktivitäten, laden Sie zu unseren Veranstaltungen ein und empfangen Sie jederzeit gern in unserer Berliner Ausstellung »Anne Frank. hier & heute«. Ihr ideeller und materieller Beitrag hilft uns unter anderem, Ausstellungen über Anne Frank auch in kleinen Orten zu präsentieren, Jugendliche zu Peer Guides auszubilden, Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu organisieren und Fortbildungen durchzuführen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrem Jahresbeitrag in Höhe von 60 Euro oder ermäßigt 24 Euro! Das Beitrittsformular finden Sie unter [www.annefrank.de/service/freundeskreis](http://www.annefrank.de/service/freundeskreis). Sie erhalten es auch nach einem kurzen Anruf unter +49 (0)30 288 86 56 41 per Post. Danke!

Unser herzlicher Dank gilt unseren Freundinnen und Freunden, die uns zum Teil seit Jahren, zum Teil seit Kurzem unterstützen. Nicht alle von ihnen möchten namentlich erwähnt werden, selbstverständlich respektieren wir diesen Wunsch.

### Wir bedanken uns unter anderem bei:

Thomas Albers | Thorsten Auth | Kurt Bohley | Larissa Bothe | Matthias Braun | Wolf-Michael Catenhusen | Sandra Maria Fanroth | Matthias Fischer | Lukas Frank | Helmut Fuchs | Julia Funk | Ulrich Funk | Kerstin Griese | Anne-Kristin Grotheer | Jürgen Hanke | Sabine Hartnack | Karlheinz Ketschler | Manuel Koch | Michael Lorsch | Stefanie Loske | Jens Maedler | Holger Mende | Roland Müller | Niels Nagel | Ulrich Pfeiffer | Mechthild Rawert | Verena Recker | Thorsten Recker | Stefan Rinke | Oliver Schneider | Gunnar Schulte | Daniel Schultze | Joachim Seeger | Sabine Smentek | Michael Stern | Marcella Thamm | Verlag an der Ruhr | Jirka Wirth | Margrit Zauner und Ewald Zenger.



© Sebastian Polisch

### JIRKA WIRTH

Leiter Fundraising bei *Ärzte ohne Grenzen e.V.*, Mitglied des Freundeskreises seit 2005

*In den Jahren 2003 bis 2005 habe ich selbst für das Anne Frank Zentrum gearbeitet – als erster Fundraiser. Zu meinen Aufgaben gehörte damals auch die Überarbeitung des Freundeskreiskonzeptes. Nicht nur deshalb bin ich dem Anne Frank Zentrum bis heute verbunden. Auch und gerade das Konzept der jugendlichen Ausstellungsbegleiter, die Peer Education, findet meine volle Unterstützung und Anerkennung. Zivilcourage kann man nicht verordnen. Sie muss gelebt und weitervermittelt werden. Am besten durch Gleichaltrige. So wie ich das auch mit meinen Freunden mache: Wir sprechen über unsere Erfahrungen und ihre Ratschläge sind mir teuer und wichtig.*

*Nicht teuer, aber dafür umso wichtiger, ist die Arbeit des Anne Frank Zentrums. Das verdient die volle Unterstützung durch noch mehr Freundinnen und Freunde. Ich wünsche mir, dass der Freundeskreis stetig weiterwächst und somit eine noch breitere Basis für die Arbeit des Anne Frank Zentrums bildet.*

# Spenden und helfen

Das Anne Frank Zentrum ist eine gemeinnützige Organisation und anerkannter Träger der politischen Bildungsarbeit und der freien Jugendhilfe. Wir setzen uns für eine demokratische und offene Gesellschaft ein und brauchen dafür Ihre Unterstützung. Fördern Sie den respektvollen Umgang mit Vielfalt!

## Ob groß oder klein – jede Spende hilft!

Sie können ganz einfach per Überweisung spenden oder Sie nutzen die Möglichkeit der Online-Spende unter [www.annefrank.de/service/spenden](http://www.annefrank.de/service/spenden)

## Geldauflagen sinnvoll einsetzen

Geldauflagen, die uns von Strafgerichten und Staatsanwaltschaften zugewiesen werden, sind eine wichtige Unterstützung. Wir verfügen über ein separates Geldauflagenkonto sowie Überweisungsformulare mit dem Eindruck »keine Spende« im Sinne des § 10b EStG und realisieren eine transparente Verwaltung.

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

### Spendenkonto

Kontonummer 995  
 BLZ 100 205 00  
 Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN: DE76 1002 0500 0003 2995 05  
 BIC: BFSWDE33BER  
 Bank für Sozialwirtschaft

*Bei Beträgen bis 200 EUR gilt der Kontoauszug als Spendenbescheinigung gegenüber dem Finanzamt.  
 Bei Beträgen über 200 EUR stellen wir Ihnen gern eine separate Spendenbescheinigung aus.*



*Das Ausstellungsprojekt »Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte« wurde vom gemeinnützigen Analysehaus PHINEO mit dem »Wirk!«-Siegel ausgezeichnet.*



*Das Anne Frank Zentrum ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.*

*Unser Team beim Festakt zum  
20. Geburtstag des Anne Frank  
Zentrums, mit ehemaligen  
und aktuellen, festen und freien  
Mitarbeitenden.*



## Unser Team im Jahr 2014

### **Vorstand**

Jens-Uwe Fechner | Ulrich Funk | Ronald Leopold | Garance Reus-Deelder

### **Direktor**

Thomas Heppener bis April 2014 | Patrick Siegele seit Mai 2014

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Klarina Akselrud | Gül Altin | Jakob Angeli | Elisabeth Anschütz | Zsófia Bihari | Lisa Bor | Larissa Bothe | Lucia Bruns | Sylva Büter |  
Manuela Coker | Christian Czyborra | Isabella Deutsch | Annika Dieckmann | Franziska Drechsler | Florian Druckenthaner |  
Martha Düker | Franziska Ehricht | Jakob Eichhorn | Gabriel Eikenberg | Marina Farjas | Anne Frölich | Florian Gradnitzer | Marion  
Gruber | Nesreen Hajjaj | David Haunschmid | Johann Henningsen | Henrike Herrmann | Laura Herrmann | Andrea Heubach |  
Linda Hou | Annemarie Hühne | Anka Jahneke | Joscha Jelitzki | Bernhard Jordan | Emre Karaca | Maja Kersting | Melis Kiran | Nora  
Költö | Inva Kuhn | Moritz Kulenkampff | Vivien Laumann | Götz Lehmann | Malte Lührs | Jenny Martens | Ilanga Mwaungulu |  
Veronika Nahm | Annika Neubert | Julia Nießler | Stefan Matthias Pape | Timon Perabo | Mara Puskarevic | Janine Quandt | Alexandra  
Riha | Mia Rösch | Anne Rothärmel | Amos Rozdiel | Jona Schapira | David Scheve | Alexander Schneidmesser | Heidi Schulze |  
Saskia Spahn | Sara Spring | Judith Steinkühler | Flora Suen | Britta Tenczyk | Giulia Tonelli | Florian Ullrich | Christine Wehner u.a.

### **Betriebsrat**

Annemarie Hühne | Anka Jahneke | Anne Frölich | Alexandra Riha | Britta Tenczyk



## Jugendliches Engagement

### **Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschafter seit 2014:**

Marie Duesing | Hanna Siecksmeier | Eva Klostermann | Helen Hülsken | Louisa Hesselbein | Victoria Collins | Carlotta Foerster | Sharina Sach | Sinah Weber | Lea Radermacher | Svenja Schick | Chloé Lippert | Angie Hiller | Ann-Marie Krampe | Victoria Heidrich | Cornelia Seewig | Martin Bühren | Jana Zöllner | Patrick Schmitt | Michelle Mades | Annika Schäfer | Elena Frank | Rubina Clopot | Greta Wierichs | Larissa Henkst | Askinur Büyükyazıcı | David Wolf | Victoria Overkamp | Robert Vetter | Sophie Salfetter | Theresia Wittmann | Sophia Kruber | Kirsten Fahlbusch | Teresa Kleine-Frauns | Jona Groth | Antonia Mariß | Jasmin Wilbert | Laura Fabian | Johanna Graiczarek | Johanna Schuster | Nadine Pötschke | Kathrin Bienia | Melina Stephan | Anna Scheipers | Jana Nunemann | Aline Westermann | Inken Huschke | Mona Meyer | Sebastian Herrmann

### **Anne Frank-Botschafterinnen und -Botschafter seit 2013:**

Farid Bassyouni | Christoph Beeck | Tatjana Buller | Maurice Chwalek | Inga Drenckhahn | Matthias Ernst | Stefanie Frank | Jannik Gerschermann | Alina Grewe | Fabian Gürtler | Rachel Holzheimer | Venecia Iglencic | Sarah Kalka | Siora Keller | Lara Knappmann | Katrina Lodde | Minowa Maurer | Stefan Matthias Pape | Sjölla Petong | Wibke Potthast | Catharina von Schlieffen | Sarah Luisa Sorgenfrei | Thu Thanh Huynh | Robin Wolf

### **Team für Demokratie und Engagement:**

Sadaf Balutsch | Hildegard Baumann | Martha Düker | Tim Eisenacher | Anne-Sophie Fritsch | Vanessa Göcking | Jasmin Gräbner | Elena Sophie Hoffmann | Felix Hoth | Sipan Kahlef | Derya Kisaoglu | Nina Küssau | Till Lange | Luise Lautenschläger | Felicie Markert | Annika Neubert | Kathrin Pham | Johannes Rozanowski | Saskia Schulz | Elisabeth Schulze | Alicia Sophie Seiler | Julia Stiller | Franziska Sturm | Christina Traut | Angela Weide | Nadja Weinhold | Isabell Wiehmert | Nikola Clara | Sophie Wüste





# 100 % CO<sub>2</sub>-neutral!

## Bei uns ist Klimaschutz inklusive



### Ihr klimaneutraler Druckpartner

Als modernes Druckzentrum nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt besonders ernst. Neben allen anderen Aktivitäten, die wir schon zum Umweltschutz leisten, kompensieren wir als eine der ersten Druckereien weltweit alle CO<sub>2</sub>-relevanten Aktivitäten im Unternehmen, von der Druckmaschine bis zum Kaffeeautomaten, vom Fahrtweg bis zur Recyclingpresse. Das hilft unserer Umwelt genauso wie Ihrer Kommunikation: Werben Sie mit dem offiziellen „klimaneutral“ Logo von ClimatePartner – ganz ohne Aufpreis.

**LASERLINE**

*We print it. You love it!*  
[www.laser-line.de](http://www.laser-line.de)

**Anne Frank Zentrum**  
Rosenthaler Straße 39  
10178 Berlin

Tel.: +49 (0)30 288 86 56 00  
Fax: +49 (0)30 288 86 56 01  
E-Mail: [zentrum@annefrank.de](mailto:zentrum@annefrank.de)  
[www.annefrank.de](http://www.annefrank.de)  
[www.annefrank.de/facebook](http://www.annefrank.de/facebook)

#### Spendenkonto

Kontonummer 995  
BLZ 100 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE76 1002 0500 0003 2995 05  
BIC: BFSWDE33BER  
Bank für Sozialwirtschaft



#### »Anne Frank. *hier & heute*« – Berliner Dauerausstellung

im Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin  
(neben den Hackeschen Höfen; U8 Weinmeisterstraße, S-Bahn/Tram Hackescher Markt)

Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr | Gruppenanmeldungen bei Anka Jahneke,  
Telefon: +49 (0)30 288 86 56 10 oder per E-Mail an: [jahneke@annefrank.de](mailto:jahneke@annefrank.de)



#### Projekte mit Wanderausstellungen

Holen Sie ein Ausstellungsprojekt auch in Ihren Ort! Wir beraten Sie gern.

Ihre Ansprechpartnerin:

Larissa Bothe, Telefon: +49 (0)30 288 86 56 27 oder E-Mail: [wanderausstellung@annefrank.de](mailto:wanderausstellung@annefrank.de)



#### Online-Shop

In unserem Online-Shop finden Sie Bücher, DVDs, CDs und Lernmaterialien. Einfach zu bestellen unter:  
[www.annefrank.de/onlineshop](http://www.annefrank.de/onlineshop)

Sie möchten regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter unter [www.annefrank.de/service/newsletter/](http://www.annefrank.de/service/newsletter/)

Wir freuen uns auf Sie!



# 20 JAHRE

## ANNE FRANK ZENTRUM

**Was Menschen bewegt  
und was Menschen bewegen können**

FESTSCHRIFT

*Anne Frank.*  
ANNE FRANK ZENTRUM



Das Anne Frank Zentrum feierte im Dezember 2014 sein 20-jähriges Jubiläum und gab eine Festschrift heraus. Dort erzählen 20 Menschen, was sie mit dem Anne Frank Zentrum verbinden, was sie dort erlebt haben oder warum ihnen Anne Frank wichtig ist. Die Festschrift gibt auch einen Einblick in die Geschichte und wichtige Projekte des Anne Frank Zentrums und lässt in vielen Statements Freunde, Förderer, Partner, Mitarbeitende oder Peer Guides zu Wort kommen.

Zum Download unter: <http://www.annefrank.de/wirueberuns/20-jahre-anne-frank-zentrum>

[www.annefrank.de](http://www.annefrank.de)

